

AnimalfreeResearch

Wir ersetzen Tierversuche



Jahresbericht 2023

In diesem Bericht

- 3 Grusswort
- 4 Petition Forschungplatz Schweiz sichern
- 5 Bereich Information
- 6 Bereich Bildung
- 7 Bereich Forschung
- 11 Bereich Politik
- 12 Organisation und Finanzen
- 13 Jahresrechnung 2023

Stiftungsrat



Claudio Lutz
Co-Präsidentium



Helena Trachsel
Co-Präsidentium



Dr. Erwin Kump
Stiftungsratsmitglied



Dr. Markus Rimann
Stiftungsratsmitglied



Prof. Dr. Markus Wild
Stiftungsratsmitglied

Geschäftsstelle



Dr. Silvia Frey
Geschäftsführerin



Stefan Kunz
Information & Politik



Dr. Miriam Zemanova
Bildung &
Wissenschaft



Sandra Ludescher
Online-Kommunikation



Karin von Arb
Administration

Titelbild: Die Maus ist das Tier, das am häufigsten in Tierversuchen eingesetzt wird. Im Jahr 2022 waren es gemäss Tierversuchstatistik 352'367 Individuen und somit mehr als die Hälfte der in Versuchen eingesetzten Tiere. Knapp 170'000 dieser Mäuse waren den Schweregraden 2 und 3 ausgesetzt, hatten also massive Belastungen zu ertragen. (Bild © Magnus Pomm - stock.adobe.com)

Bildnachweis auf Seite 10:

© Parlamentsdienste / Béatrice Devènes

© Parlamentsdienste / Franca Pedrazzetti

Grusswort

Seit mehr als 48 Jahren existiert die Stiftung Animalfree Research bereits. 1976 wurde der «Fonds für versuchstierfreie Forschung» gegründet mit dem Ziel, im Austausch mit Wissenschaft, Industrie und Politik Tierversuche zu ersetzen. Ein Ziel, das über die Jahre nicht gealtert ist. Auch 2023 hat Animalfree Research auf verschiedenen Wegen an diesem Ziel gearbeitet. Wichtig an unserer Arbeit ist, dass wir transparent für die Öffentlichkeit darlegen, was wir wie erreichen wollen. Denn unsere Stiftung ist seit Beginn rein spendenfinanziert und wird es auch bleiben. Entsprechend wichtig ist es für uns, dass unsere Gönnerinnen und Gönner wissen, was mit ihrer Spende passiert. In diesem Jahresbericht finden sich alle Aktivitäten, die wir 2023 mit Ihrer Unterstützung angehen und umsetzen konnten. Auch darum geben wir in diesem Jahresbericht transparent darüber Auskunft, wohin jeder Spendenfranken fliesst.

Ein wichtiger Schritt im Jahr 2023 war die Lancierung der Petition «Forschungsplatz Schweiz sichern». Wobei sich die Petition als der Teil unseres langfristigen Plans versteht, in der Schweiz einen verbindlichen Ausstiegsplan aus Tierversuchen zu etablieren. Ein Vorhaben, das die Unterstützung des ganzen Tierschutzes braucht, entsprechend

arbeiten wir mit gleichgesinnten Organisationen und Stiftungen zusammen. Die Petition stösst auf eine positive Resonanz: Ende 2023 haben schon mehr als 20'000 Personen unterschrieben und das in nur knapp 7 Monaten Laufzeit. Der intensive Austausch mit Partnerinnen und Partnern, sowie die Platzierung in der Öffentlichkeit haben das vergangene Jahr massgeblich geprägt und wird dies auch in den kommenden Jahren tun.

Damit unser Anliegen und unsere Arbeit mehr Personen erreichen kann und besser verständlich wird, haben wir im vergangenen Jahr unsere Website überarbeitet. Jede und jeder mit Interesse für tierfreie Methoden und deren Potential hat nun die Möglichkeit, sowohl schnell Informationen zu finden, aber auch in die Tiefe zu gehen. Für Forschende wurde ebenfalls der Zugang verbessert, so dass Informationen zur Forschungsförderung durch die Stiftung gut auffindbar sind. Neben der Forschung im Labor hat sich Animalfree Research auch dem Thema nicht-invasiver Forschung an Wildtieren und der Ausbildung angenommen. Auch diesen Aspekten wird auf der neuen Website Raum gegeben.

Unser Stiftungszweck zeigt sich in unserem jährlich

stattfindenden Anlass «Forum» am besten. Ein Ort an dem Personen aus Gesellschaft, Forschung, Verwaltung und Ausbildung zusammenkommen und sich mit einem Aspekt der tierfreien Forschung auseinandersetzen. Bei der diesjährigen Ausgabe wurde der Fokus stärker auf die Praxis gesetzt: Drei Forschende stellten unterschiedliche Ansätze in der personalisierten Medizin vor, welche komplett auf Tierversuche verzichten. Zur Abrundung wurde in einem zweiten Teil auf die regulatorischen Aspekte eingegangen. Besonders freut uns, wenn unser Forum auch angehende Forscherinnen und Forscher interessiert. Auch dieses Mal konnten wir mehrere Studierende im Saal begrüßen. Das stetig wachsende Interesse an dieser Veranstaltung bekräftigt uns darin, auf dem richtigen Weg zu sein.

Vielen Dank, dass sie uns auf dem Weg in eine tierversuchsfreie Zukunft unterstützen.

Mit freundlichen Grüssen

Helena Trachsel und Claudio Lutz



Petition

Die Debatte zur Tierversuchsverbotsinitiative 2022 hat klar gezeigt: Die Bevölkerung will keine Verbote, aber sie will auch keine Tierversuche. Dieses Dilemma lässt sich nur mit einem konstruktiven Ansatz lösen, der alle beteiligten Akteur:innen einbezieht. Diese Erkenntnis ist sowohl bei Animalfree Research als auch bei anderen Tierschutzorganisationen gewachsen. Entsprechend fanden 2022 bereits erste Gespräche statt, wie ein solcher Ansatz aussehen könnte. Dies gipfelte anfangs 2023 in der Lancierung der Kampagne Ausstiegsplan.

Die Petition "Forschungsplatz Schweiz sichern" ist dabei der Startschuss und ein entscheidender Baustein in dieser Kampagne. Mit der Petition werden das Parlament und der Bundesrat aufgefordert:

- a) sich verbindlich für einen stufenweisen Ausstieg aus belastenden Tierversuchen auszusprechen;
- b) Massnahmen zu ergreifen, um den Nutzen der staatlich geförderten Forschung, welche Tierversuche beinhaltet, systematisch zu überprüfen, und diese Resultate regelmässig zu veröffentlichen;
- c) die notwendigen Schritte einzuleiten, um den stufenweisen Ausstiegsplan aus belastenden Tierversuchen mit verpflichtenden und konkreten Zielen und Meilensteinen sowie entsprechenden Fristen zu erarbeiten.

Damit soll ein innovativer, tierleidfreier und zukunftsfähiger biomedizinischer Forschungsplatz Schweiz ermöglicht werden.

Lanciert wurde die Petition am 24. April 2023, dem internationalen Tag der Versuchstiere. Begleitet wurde die Kampagne mit Videos, Botschafterinnen und Botschaftern aus Gesellschaft, Politik, Forschung und Industrie sowie unterschiedlichen Sujets. Die geplante Einreichung der Unterschriften ist für Ende April 2024 geplant.

Per Ende 2023 haben bereits mehr als 20'000 Personen die Petition unterzeichnet.

Forschungsplatz Schweiz sichern



Bereich Information

2023 erschienen wiederum zwei Ausgaben unserer Publikumszeitschrift **Resultat** (Auflage 6'600).

In der **Nummer 32** behandelten wir das Thema Tierversuche aus den Blickwinkeln Wirtschaftlichkeit und Wissenschaftlichkeit. Obwohl tierfreie Methoden in der Regel billiger sind und zu besseren Resultaten führen, setzt insbesondere die Grundlagenforschung noch immer auf Tierversuche. In dieser Ausgabe kamen Personen aus der Forschung und der Wirtschaft zu Wort.

Bei der **Nummer 33** gaben wir unseren Unterstützer:innen die Möglichkeit, uns ihre Fragen rund um Tierversuche und tierfreie Methoden zu stellen. Aus

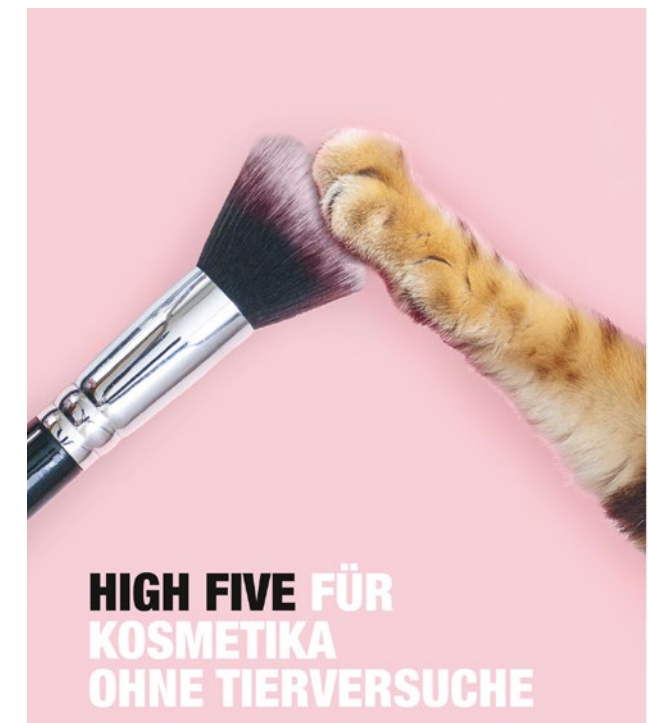


den via Newsletter und Social Media eingereichten Fragen wählten wir 14 aus und liessen diese von unseren eigenen, aber auch von externen Expert:innen beantworten. Die Palette der Fragen war breit und reichte von Grundsatzfragen zum Ursprung von Tierversuchen bis hin zu rechtlichen Fragen. Zudem wurde über die aktuelle Tierversuchsstatistik informiert.

Unsere Homepage wurde während des gesamten Jahres mit neuen Inhalten ergänzt. Unsere Seite wurde über 25'300 Mal aufgerufen. Mitte 2023 wurde die neue Homepage lanciert, die es Besucher:innen noch einfach macht, Informationen zum Thema zu finden.

Auch 2023 haben wir unseren Kosmetikratgeber beworben, der 2022 lanciert wurde. Der Ratgeber ist über die Homepage auch direkt bestellbar.

Via Facebook werden inzwischen knapp 2'300 Follower:innen erreicht. Neu betreiben wir auch einen Instagram (135 Follower:innen) und einen LinkedIn Account (54 Follower:innen). Regelmässig werden hier Hintergrundartikel und Neuigkeiten rund um die tierversuchsfreie Forschung geschaltet. Über unseren Newsletter erreichen wir über 4'500 Personen.



Bereich Bildung



Das **Forum 2023** fand am 6. November im Volkshaus in Zürich mit rund 60 Teilnehmenden unter dem Titel «**No more monkey business: Advancing personalized medicine with animal-free research**» statt. Die Referent:innen und das Publikum setzten sich mit den Fortschritten in der personalisierten Medizin durch tierversuchsfreie Forschung auseinander. Durch die Veranstaltung führten Dr. Silvia Frey und Dr. Miriam Zemanova.



Der erste Teil der Veranstaltung war geprägt durch Beispiele und Erfahrungen aus der Forschung. Dr. med. Christian Schinke (Charité Universitätsspital Berlin) stellte ein Modell aus humanen Stammzellen vor, das zur Untersuchung von Nervenschädigungen eingesetzt wird. PD Dr. Vesna Petkovic (Universität Basel) präsentierte ein Modell



der «Innenohr-Blut-Labyrinth-Barriere on a chip». Dr. Michela Di Filippo (Universitätsspital Zürich) zeigte, wie humane CRISPR/CAS9 modifizierte Zellen 3D-Hautmodelle revolutionieren.

Der zweite Teil der Veranstaltung ging auf die Voraussetzung ein, um tierversuchsfreien Modellen in der personalisierten Medizin zum Durchbruch zu verhelfen. Dr. iur. Vanessa Gerritsen (Stiftung



für das Tier im Recht) ging auf die Förderung von tierfreier Forschung aus rechtlicher Sicht ein. Dr. Aysha Akhtar, M.D., M.P.H (Center for Contemporary Sciences, USA) zeigte die Schritte auf, die in den USA bisher unternommen worden sind. Das Publikum hatte die Möglichkeit, im Anschluss an die Vorträge Fragen oder eigene Positionen einzubringen.

Der Inhalt des Forums wurde als **Meeting Report** in der Zeitschrift *ALTEX* eingereicht.

Bereich Forschung

Eigene Projekte

• In unserem Engagement für ethische Forschungspraktiken in der Biowissenschaft hat Animalfree Research ein wegweisendes Projekt initiiert, das sich mit der systematischen Bewertung der **Wirksamkeit von nicht-invasiven im Vergleich zu invasiven DNA-Sammelmethoden bei Tieren** befasst. Der Fokus dieser Überprüfung liegt auf der Genauigkeit, Effizienz und den Einsatzmöglichkeiten beider Methoden, mit einem besonderen Augenmerk auf die weniger invasiven Techniken. Nicht-invasive Methoden, wie das Sammeln von Haaren, Speichel, Exkrementen oder Hautschuppen von Tieren, sind vorteilhaft, da sie für die Tiere stressfrei und schmerzlos sind. Diese Methoden sind besonders wichtig in der Wildtierforschung, wo der Eingriff in das natürliche Verhalten und Leben der Tiere minimal gehalten werden muss. **Unser Ziel mit diesem**



Projekt ist es, Forscher:innen zu ermutigen, weniger invasive Methoden zu bevorzugen. Wir streben danach, durch unsere systematische Überprüfung praxisnahe und ethisch verantwortungsvolle Empfehlungen zu bieten. Dieses Projekt wird von unserer wissenschaftlichen Mitarbeiterin, Dr. Miriam Zemanova, durchgeführt und die Resultate werden 2024 publiziert.

Geförderte Projekte

• Wie in vielen anderen Ländern auch, werden in der Schweiz über zwei Drittel der eingesetzten Versuchstiere für die Untersuchung von Krankheiten beim Menschen eingesetzt. Dabei besonders viele in der Krebsforschung, deren Versuche häufig äusserst belastend sind. Neurologische Erkrankungen sind ein zweiter Forschungsbereich, in welchem viele Tiere bei belastenden Versuchen ihr Leben lassen müssen. Animalfree Research legt deshalb einen Hauptfokus auf die Etablierung neuer tierfreier Methoden in diesen Forschungsbereichen. **Wir unterstützen seit 2020 ein innovatives Forschungsprojekt an der Klinik für Neurologie an der Charité in Berlin, das dem besseren Verständnis und der Vorbeugung der durch die Chemotherapie induzierten, neurologischen Störungen und Schäden dient.** Das Projekt fusst nicht auf der Basis der



gängigen Forschungspraxis mit Tierversuchen, deren Übertragbarkeit auf den Menschen mit grossen Fehlern behaftet ist, sondern auf einem aussagekräftigen und sogar patientenspezifischen humanrelevanten (tierfreien) Zellmodell. 2022 konnte die Etablierung des patientenspezifischen, tierversuchsfreien Alternativmodells zur Identifikation molekularer Mechanismen von Neurotoxizität auf der Basis von sensiblen Neuronen aus induzierten pluripotenten humanen Stammzellen (iPSC) abgeschlossen werden. Unter anderem wurde auch ein Biomarker entwickelt, der zur Frühdiagnose des Auftretens von neurologischen Schäden durch die Chemotherapie geeignet ist. **2023 konnte im Rahmen dieses Projekts ein wertvolles Instrument zur Untersuchung der Rolle des Neuronalen Kalzium-Sensor-Proteins 1 (NCS1) in der Pathophysiologie verschiedener neuropsychiatrischer Störungen und nicht-neurologischer Erkrankungen auf der Basis einer neuen humanen**

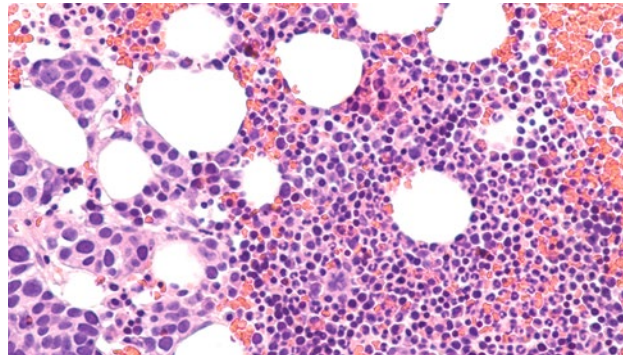
Gen-Knockout Stammzelllinie generiert werden.

Eine entsprechende wissenschaftliche Publikation erfolgte im Fachmagazin Stem Cell Research (73, 2023). Auch konnte im letzten Jahr eine multizentrische, randomisiert-kontrollierte Doppelblindstudie mit Patient:innen lanciert werden, bei welcher die präventive Wirkung eines im humanen Zellmodell erfolgreich getesteten Medikaments gegen neurotoxische Schäden untersucht wird.

- Seit 2023 unterstützen wir ein weiteres Projekt der Klinik für Neurologie der Charité in Berlin, das der **Entwicklung eines tierversuchsfreien Modells für die Erforschung neuropathischer Schmerzen und Neurodegeneration** dient. Es soll dabei ein komplementäres Modell des peripheren Nervensystems mittels sensibler Neurone und motorischer Neurone auf der Basis von induzierten pluripotenten humanen Stammzellen (iPSC) in Ko-Kulturen mit Schwann-Zellen etabliert werden, das die mechanistische und elektrophysiologische



Modellierung von Schädigungen, Symptomen und Regenerationsmechanismen des peripheren Nervensystems erlaubt. Eine Implementierung dieses translationalen Modells, nachdem es fertiggestellt ist, wird nicht nur zehntausende Versuchstiere einsparen, sondern auch besonders belastende Versuche überflüssig machen.



- Viele Tumore siedeln sich im fortgeschrittenen Stadium primär in den Knochen an (Prostata-, Mammakarzinom). Es ergibt sich daraus der Anspruch, innovative Behandlungskonzepte auszuarbeiten, die die ossäre Tumorausbreitung unterbinden. Als experimentelles Mittel der Wahl dienen Tiermodelle (primär Maus/Ratte), deren Physiologie und Anatomie allerdings nicht mit derjenigen des Menschen übereinstimmen. Gerade die Abläufe der Knochenmetastasierung lassen sich nicht adäquat darstellen, da sich in den etablierten Mausmodellen die Tumorzellen in den Lymphknoten, der Lunge oder Leber absiedeln, jedoch

nicht im Knochen. Tiere werden somit Versuchen geopfert, ohne dass daraus ein unmittelbarer Nutzen für den Patienten entsteht. Animalfree Research unterstützt seit 2023 ein Projekt einer Forschungsgruppe an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz, das der **Entwicklung eines humanen 3D-Knochenmetastasemodells** zur Vorhersage des Therapieansprechens bei Tumorpatient:innen dient. Das Modell soll schlussendlich in klinischen, experimentellen und pharmakologischen Studien implementiert werden und damit nicht nur die Therapie von Patient:innen verbessern, sondern auch Tausenden von Tieren ihr Dasein als Versuchsobjekt ersparen.

- Schwerhörigkeit ist ein globales Gesundheitsproblem mit sozioökonomischen Auswirkungen und hohem ungedecktem medizinischem Bedarf. Derzeit gibt es keine zugelassenen medizinischen



Behandlungen bei Hörverlust und auch kein tier-versuchsfreies Werkzeug zur Entwicklung von Me-dikamenten gegen Hörverlust und Innenohrkrank-heiten. Eine wichtige Zellstruktur im Innenohr bildet die Innenohr-Blut-Labyrinth-Barriere (BLB). Sie stellt eine ausreichende Blutversorgung des Innenohrs sicher und ist für die Entwicklung einer effizienten Abgabe von Therapeutika gegen Hör-verlust und Innenohrerkrankungen zentral. Animalfree Research hat im Jahr 2023 ein Projekt einer Forschungsgruppe an der Hals-Nasen-Oh-ren Klinik der Universität Basel unterstützt, das der **Entwicklung des ersten mikrofluidischen Chipmodells auf der Basis von menschlichen Zellen** dient und die BLB in Kombination mit der Menière Krankheit nachahmt. Die Menière Krank-heit tritt auf bei einer krankhaften Zunahme der Flüssigkeit im Innenohr und geht mit Hörverlust, Tinnitus und Gleichgewichtsstörungen einher. Das geförderte in-vitro Modell soll erlauben, die mit der Krankheit assoziierten entzündlichen Vorgän-ge zu untersuchen sowie Therapiemöglichkeiten zu entwickeln. **Gleichzeitig kann das tierversuchsfreie Modell ein Meilenstein auf dem Gebiet der**

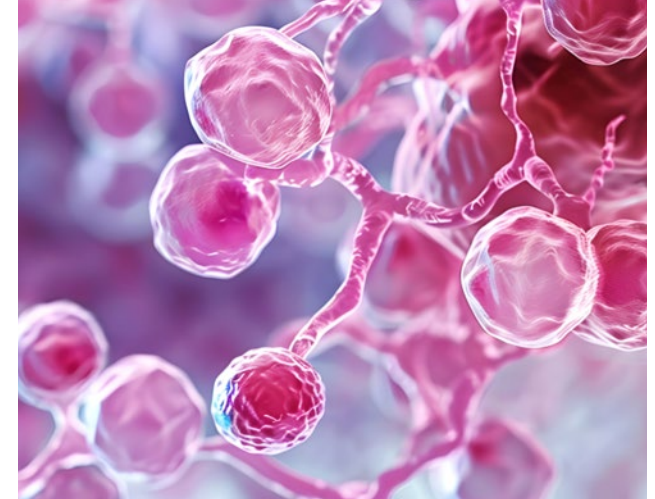


Innenohrforschung darstellen. Eine wissenschaft-liche Publikation der Projektergebnisse wird 2024 erfolgen.

- Animalfree Research unterstützte bereits 1983-2007 die Entwicklung und Umsetzung einer di-gitalen Plattform, welche die Vorhersage des toxischen Potentials von Chemikalien und Medi-kamenten erlaubt. Die Plattform hatte sich unter ihrem ursprünglichen Namen Virtual Tox Lab bei den Forschenden erfolgreich etabliert, kam je-



doch technisch in die Jahre. Wir unterstützen des-halb seit 2020 **die technische Erweiterung der Plattform, die neu PanScreen heisst.** Zudem werden die Modelle zur Vorhersage der Gesamt-wahrscheinlichkeit der Interaktion zwischen Subs-tanzen/Molekülen resp. die Zahl an biologischen Anti-Targets (= relevante biologische Strukturen wie z.B. Rezeptoren, an welche die zu testenden



Substanzen im Organismus nicht binden sollen) erweitert, damit in Zukunft noch mehr chemische Verbindungen bei der Arzneimittelentwicklung auf der Basis von Pan-Screen ohne Tierversuche auf ihre chemische Sicherheit hin geprüft werden können. **Im Jahr 2023 wurden zwei wissenschaft-liche Publikationen zum Projekt veröffentlicht. Die Forschenden konnten dabei u.a. zeigen, dass die Vorhersagen durch PanScreen an die experimen-telle Genauigkeit heranreichen, die in öffentlichen Datensätzen gefunden wurde, und dass dieselbe Technologie auch für andere Forschungsbereiche, wie z. B. das Repurposing von Medikamenten, verwendet werden kann.** PanScreen ist eine tier-leidfreie, schnelle und kostengünstige Methode, die es Forschenden ermöglicht, Arzneimittelkan-didaten und andere Moleküle aus Substanzen, die mit dem menschlichen Organismus in Berührung kommen könnten, sehr früh im Entwicklungspro-zess auf mögliche Sicherheitsbedenken zu testen. PanScreen ist öffentlich zugänglich unter www.panscreen.ch.

- Für die toxikologische Beurteilung von neuen Chemikalien und Nanomaterialien werden heute nur schon in der Schweiz über 10'000 vornehmlich Nagetiere für Studien (z.B. Inhalationstests, orale Verabreichung) zum Schutz von Mensch, Tier und Umwelt eingesetzt. Dazu kommen noch Zehntausende weiterer Tiere, die in der toxikologischen Grundlagenforschung verbraucht werden. In der Toxikologie stehen jedoch immer mehr zell-



basierte (in-vitro) Daten zur Verfügung, die in der Risikobeurteilung jedoch noch nicht berücksichtigt werden können. Bisher basiert nämlich sowohl die klassische Risikoabschätzung als auch die Lebenszyklusanalyse von Chemikalien auf der Extrapolation von Tierdaten, wenn es um die Bestimmung des Humanen Effekt Faktors (HEF), also die Abschätzung des Auftretens von Krankheiten beim Menschen durch eine Chemikalie oder einen Stoff geht. Animalfree Research unterstützt deshalb seit 2023 ein **Projekt einer Forschungsgruppe der EMPA in der Schweiz, das neue**

Methoden entwickelt, um die Nutzung von in-vitro Daten bei der Risiko- als auch bei der Lebenszyklusanalyse zu ermöglichen und damit Tierversuchsdaten obsolet werden zu lassen.

Weitere Projekte

- Damit Tieren das Leid in Laboren erspart bleibt, fördert Animalfree Research seit 1976 tierfreie Forschungs- und Bildungsmethoden. Da es jedoch leider noch Versuchstiere gibt, unterstützen wir seit 2022 die **professionelle Vermittlung von Beagles, die die Versuche in Laboren überlebt haben**. Das von uns unterstützte Rehoming von Beagle Hunden aus Laboren in Deutschland und Ungarn wird von Laborbeagleverein e.V. in Deutschland durchgeführt.

- Animalfree Research hat die **Produktion der Dokumentarfilmreihe «Die Ausbildung des Tierarztes» von InterNICHE 2023** mitunterstützt. Die erste Folge namens «Surgery and the SynDaver Canine» ist eine Fallstudie über die Aus-



bildung von veterinärmedizinischen Chirurgen und Chirurginnen unter Verwendung eines fortschrittlichen synthetischen Tiermodells. Die Produktion der Dokumentarfilmreihe wird 2024 weitergehen und soll auf der Basis von verschiedenen Filmfolgen die verschiedenen Bereiche eines Veterinärmedizinistudiums abbilden und erforscht, wie humane, innovative Techniken Tierversuche vollständig ersetzen und den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten verbessern können.



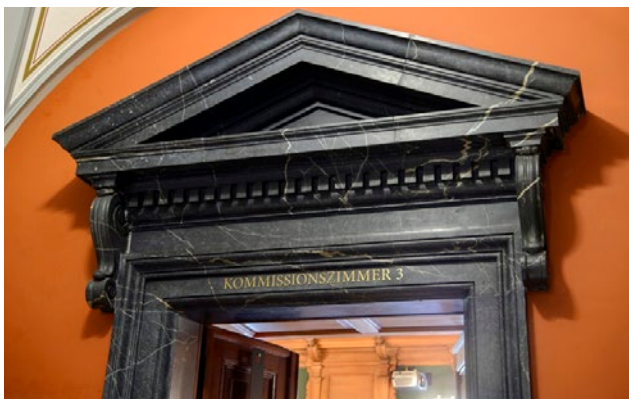
Kongresse/Arbeitsgruppen

2023 nahm Dr. Miriam Zemanova wiederum an den virtuellen Sitzungen der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe «Animals in Science» der Eurogroup for Animals teil. Zudem hat sie Animalfree Research am Weltkongress über Alternativen und Tierversuche in den Biowissenschaften (12th World Congress on Alternatives and Animal Use in the Life Sciences) und am TEDD Annual Meeting vertreten.

Bereich Politik

Mit befreundeten Organisationen wurde über das ganze Jahr 2023 hinweg der Austausch zu verschiedenen tierschutzrelevanten Themen gepflegt.

Stefan Kunz, Leiter Information und Recht, beobachtete und bewertete auch 2023 kontinuierlich **neu eingereichte Vorstösse** sowie aktuelle politische Entwicklungen (Antworten Bundesrat, Beratungen in Kommissionen und Parlament, etc.).



Die parlamentarische Initiative «Mehr Ressourcen und Anreize für die 3R-Forschung, um Alternativen zu den Tierversuchen rascher voranzutreiben» (21.426) baut inhaltlich auf unsere Petition auf, die wir 2021 dem Parlament übergeben haben. Die Anfangshürden nahm die Initiative relativ rasch: Beide Wissenschaftskommissionen gaben ihr 2022 Folge, womit es an die Ausarbeitung einer



Gesetzesvorlage gehen konnte. Dieses Vorhaben kam 2023 jedoch kaum voran. Zwar wurde eine Anhörung durchgeführt, in der wir uns über Partner:innen einbringen konnten. Aber der Fokus wurde von der nationalrätlichen Wissenschaftskommission (WBK-N) auf die BFI-Botschaft (Bildung, Forschung und Innovation) gelegt. Entsprechend reichten wir eine Vernehmlassungsantwort für die BFI-Botschaft 2025-2028 ein. Die Forderung der Initiative ist nicht gleichzusetzen mit einer simplen Anpassung des vierjährigen Kreditrahmens für die Forschung, so unsere Meinung. Es geht vielmehr darum, wie Mittel in der Forschung grundsätzlich eingesetzt werden sollen.

Auf **kantonomer Ebene** arbeitete Animalfree Research im Verein Koordination Kantonomer Tierschutz Zürich KKT zusammen mit anderen Organisationen daran, dass der Güterabwägung in

den kantonomer Tierversuchskommissionen (TVK) mehr Rechnung getragen wird und dass die Zusammensetzung der TVK dem Tierschutz mehr Gewicht gibt. Wir unterstützten auch 2023 im Rahmen der KKT die Tierschutzvertreter:innen in der Zürcher Tierversuchskommission.

Mit unserer Mitgliedschaft bei der Eurogroup for Animals unterstützen wir das Vorantreiben des Ersatzes von Tierversuchen auch auf europäischer Ebene. Zudem haben wir eine europaweite Umfrage zur öffentlichen Meinung über die Verwendung von Tieren in der Forschung mitfinanziert.



Organisation

Mit 50 Stellenprozent angestellt ist Frau Dr. Silvia Frey. Mit 40 Stellenprozenten angestellt sind Frau Dr. Miriam Zemanova und Sandra Ludescher. Die Aufgaben, die Stefan Kunz und Karin von Arb wahrnehmen, beruhen auf Mandatsverhältnissen. Der Stiftungsrat hat sich 2023 an drei Sitzungen getroffen. Zudem wurden auch einige Entscheide via Zirkularbeschluss gefällt. Frau Fabienne Schürmann ist im August aus dem Stiftungsrat ausgetreten. Dr. Markus Wild wurde als neuer Stiftungsrat willkommen geheißen.



Finanzen

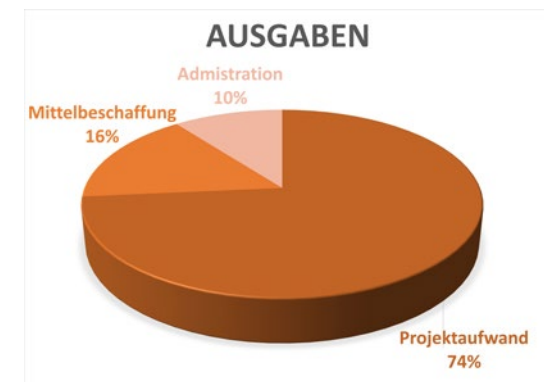
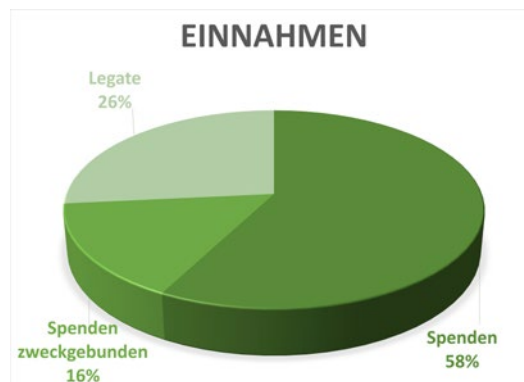
Die Einnahmesituation ist im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben. Zwar sind weniger direkte Spenden eingegangen, dafür mehr zweckgebundene Spenden und Legate.

Auf der Ausgabenseite wurden im vergangenen Jahr mehr Projekte unterstützt, was zu einem deutlichen Anstieg insbesondere im Bereich Forschung geführt hat. Die Philosophie der Stiftung ist, so viele Projekte wie möglich zu unterstützen, die unseren Stiftungszweck voll erfüllen. Diese Projekte brauchen teilweise genau diese Initialzündung, die wir mit unserer Unterstützung geben können. Entsprechend haben wir Mittel reserviert, um auf solche Gesuche reagieren zu können. Mit der Peti-

tion hat auch der Aufwand im Bereich Politik zugenommen.

Allerdings konnten die Mehrausgaben ohne Entnahmen aus dem Projektfonds realisiert werden. Im Gegenteil, ein Teil des Überschusses hat den Projektfonds anwachsen lassen und steht für kommende Projekte zur Verfügung. Hat die Situation an den Finanzmärkten 2022 noch zu einem Finanzaufwand geführt, hat sich diese 2023 beruhigt und führte zu einem positiven Resultat.

Die Overhead-Ausgaben (Mittelbeschaffung und Administration) sind stabil geblieben.



Jahresrechnung 2023

BILANZ in CHF

2023

2022

AKTIVEN

Umlaufvermögen

Flüssige Mittel	277'556.41	278'802.32
Kurzfristige Forderungen	2'788.11	1'384.70
Aktive Rechnungsabgrenzung	10'254.03	4'995.85

Anlagevermögen

Mobile Sachanlagen	1.00	1.00
Finanzanlagen	431'955.00	389'690.00

Total Aktiven

722'554.55

674'873.87

PASSIVEN

Kurzfristiges Fremdkapital

Passive Rechnungsabgrenzung	27'836.58	14'575.93
Fondskapital zweckgebunden	346'015.62	313'000.00

Stiftungskapital

Freies Stiftungskapital 1. Januar	347'297.94	346'237.02
+/- Betriebsergebnis	1'404.41	1'060.92
Stiftungskapital 31. Dezember	348'702.35	347'297.94

Total Passiven

722'554.55

674'873.87

BETRIEBSRECHNUNG in CHF

2023

2022

ERTRAG

Spenden	329'535.25	431'130.77
Spenden zweckgebunden	83'970.00	2'000.00
Erbschaften / Legate	151'624.35	128'852.21
Übrige Erträge	1'407.43	1'573.27
Total Ertrag	567'537.03	563'556.25

AUFWAND*Projekte*

- Information	90'617.95	112'511.01
- Bildung	30'945.45	29'813.65
- Forschung	171'372.52	106'748.21
- Recht	52'039.15	35'893.75
- Petition Forschungsplatz CH	36'954.38	
- Projektbegleitung	19'714.22	16'635.86
Total Projekte	401'643.67	301'602.48
Mittelbeschaffung	87'794.83	89'852.45
Verwaltungsaufwand	56'821.56	47'685.55
Total Aufwand	546'260.06	439'140.48

Finanzerfolg/Ausserordentlicher Erfolg	13'143.06	-60'354.85
--	-----------	------------

BETRIEBSERGEBNIS ohne Fondsergebnis	34'420.03	64'060.92
-------------------------------------	-----------	-----------

Entnahme zweckgebundene Fondsprojekte	-33'015.62	-63'000.00
---------------------------------------	------------	------------

BETRIEBSERGEBNIS	1'404.41	1'060.92
-------------------------	-----------------	-----------------



Animalfree Research setzt sich seit fast 50 Jahren für das Wohl von Tieren ein. Wissenschaftlich kompetent, dialogbereit, pragmatisch, aber in der Sache konsequent: Wir wollen durch die Förderung von tierversuchsfreien Methoden in der biomedizinischen Forschung, Aufklärung über nicht-invasive Methoden in der Wildtierforschung und humane Lehrmethoden in der Ausbildung die Würde und das Wohlergehen aller Tiere schützen.

Dank der grossartigen Unterstützung von Gönnerinnen und Gönnern und der Zusammenarbeit mit befreundeten Organisationen ist uns dies möglich. Vielen herzlichen Dank.

Animalfree Research,
Postgasse 15
Postfach 817
CH-3000 Bern 9
T +41 44 422 70 70
E-Mail: info@animalfree-research.org
www.animalfree-research.org

Unser Spendenkonto
80-22276-6
IBAN: CH23 0900 0000 8002 2276 6
BIC: POFICHBEXXX

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Spende
bestätigen

